

Ich kann Dich sehen...

Die Schweizerin Alexa Hubler-Rieder ist ein Medium. Auf ihrer Homepage www.alexapmc.ch schreibt sie unter anderem "Stellen Sie mir Ihre Frage und ich zeige Ihnen die Antwort, die bereits in Ihnen wartet. Viele Dinge müssen zuerst erkannt werden um sich entwickeln zu können. Die anschließende Umsetzung kann dann zum erfolgreichen Resultat führen." Im Folgenden stellt sie sich vor.



Wer ich bin? Diese mir oft gestellte Frage, mag ich viel lieber durch die Betrachtung anderer beantwortet haben. Schon als ich ein Kind war, wusste niemand mit mir etwas anzufangen, da ich immer „zu viel“ war. Dennoch macht genau die Definition es so schwierig zu verstehen, was ich bin. Wir haben alle längst unsere Sprache verlernt und können mit Worten nicht mehr wirklich sinn- und sachgemäß umgehen.

Dass ich bin – das weiß ich

Was ich bin, weiß ich selber manchmal nicht. Ich weiß mit Sicherheit, dass ich bin und was ich kann und auch was nicht und wundere mich manchmal, wozu ich das benennen muss, was ich denn nun sein mag. Eine, die sich ernsthaft und sehr liebevoll mit mir unterhalten hatte, als ich Kind war, war meine verstorbene Großmutter Maria.

Es begann damit, dass meine Fa-

milie am Sonntag nach der Messe am Grab von Maria stand. Die Familie sprach für sie ein Gebet. Jeder für sich und im Stillen. Ich fand das albern, weil ich genau wusste, dass sie da nicht ist. Ich betete also nicht. Ich verhielt mich nach außen so, wie alle anderen auch. Gefaltete Hände, Blick nach unten auf das Grab gerichtet und ernste Miene. Dann fing ich an, die streng angeordneten Stiefmütterchen auf dem Grab mir anzuschauen und ich zählte sie. Das war mir immer schon wichtig, in welchem Verhältnis ich etwas wahrnahm. Ich studierte nunmehr diese Blumenpracht, aus lauter Langeweile, als dass ich das tat, was man mir ebenso stillschweigend abzuverlangen versuchte.

Hier und dort gleichzeitig

Ich war irgendwie besorgt und traurig über all das, dass sich alle auf dem Friedhof so verhielten, dass

man mehr von sehen und gesehen werden sprechen hätte können, als von Gebeten an und für sich. Und dann sagte zum aller ersten Mal meine Großmutter zu mir: „Alexa, du musst nicht auf das Grab beten, ich bin hier.“ Es passierte in mir drin. In meinen Gedanken kam Großmutter zu mir und ich hörte sie in ihrer Stimme zu mir sprechen, obschon ich sie noch nie gehört hatte, wusste ich sofort, dass sie es war. Sie war also hier und dort gleichzeitig, wenn man das mal so vereinfacht sagen darf - und ich ebenso.

Als ich geboren wurde, war sie schon verstorben und begraben. Ich kannte sie nur von ein paar Fotos her. Darum wusste ich sofort, wer da zu mir kam, denn ich hörte sie nicht nur klar und deutlich, sondern ich sah sie auch und zwar in Farbe und fühlte sie ganz klar. Ich konnte auch ihren natürlichen Duft wahrnehmen und in gewisser Weise auch schmecken.



Seit über 35 Jahren lehre ich nun die geistigen Gesetzmäßigkeiten dieser Welt und durfte und darf dankbar dabei Lehrer und Lernender zugleich sein.

Meine Auslandsaufenthalte, Vorträge und Reisen erlaubten mir, tiefgreifende Erfahrungen in allen Lebensbereichen zu machen und ich erkannte so die tragenden Parallelen zwischen Religion und den hermetischen Gesetzmäßigkeiten. Chaostheorie und Quantenphysik waren hier nur eine Basis für das Erkennen, Entwickeln und Vermitteln meiner ganz persönlichen und zukunftsorientierten Lehre, die der Metakinesiologie® und der weiterführenden MetaEssence®.

Mobil: D-Land: +49 176 726 39435
Festnetz: D-Land: +49 5503 7721 888
Schweiz: +41 43 508 28 74
Fax: +49 5503 7721 893
Skype: lubig.juergen
e-mail: info@metakinesiologie.com

Metakinesiologie® Seelensprache Jürgen Lubig MetaEssence® Quantenheilung

Beide finden heute - als therapeutischer Ansatz - bei einer Vielzahl von Schülern, Teilnehmern & Partnern eine langfristige Anwendung, denn sie ermöglichen dem Menschen sich selbst zu erfahren und die richtigen Antworten auf die Fragen des Lebens gewinnbringend zu finden. Ziel meiner Arbeit und Lehre ist es hierbei, die ganz individuellen Fähigkeiten, Anker und Möglichkeiten eines Menschen zur vollen Entfaltung zu bringen, die es ihm für die neue Zeit ermöglichen, seine Berufung in Freiheit auszuleben.

Eine der wundervollen Möglichkeiten, sich hierbei zu Erkennen ist die Seelensprache. Sie ist der tiefe Ausdruck der Weisheit unsres Herzens und die authentische Brücke universaler Kommunikation - von Seele zu Seele, von Herz zu Herz. Wenn Du mit Deiner Seele sprichst - erfährst Du sanfte, innere Heilung und auf natürlicher Weise angewendet folgst Du deiner, dich schützenden Intuition mit all ihrer Kraft. So wird sie zum Schlüssel zu Deinem Seelentor und zu all Deinen dich erfüllenden Begabungen. Dieses Gefühl ist dann einfach einzigartig und darf so sein.

Ihr Jürgen Lubig



Trainer für Metakommunikation und Neues Bewusstsein
Ausbildung zum Heilpraktiker
Akupunktur und Hypnosetherapie
Dipl. Ausbilder für "Ganzheitliches Autogenes Training"
Ausbildung in Angewandter, Behavioraler und Psychologischer Kinesiologie

Zwei Realitäten?

Nein, es gibt nur die eine Realität und die nennt sich das Sein. Das Wort, die Sprache die, wir sprechen, ist schon lange am zerbrechen, deshalb verstehen wir per Kopf die Sprache, obschon sie nur über das Fühlen hörbar ist. Wörter sind Klänge, haben Takt und sind geradezu mathematisch geordnete Formen und nichts anderes als eine Ausdrucksform unserer Energie und bekannten Farbe.

Nur leider wird die Sprache, wie so vieles, versucht festgehalten und vereinheitlicht zu werden. Wir spüren die Sprache zu wenig und denken zu viel und hören zu viel und fühlen zu wenig. Telepathie wird unter den Teppich gekehrt und nahezu leise und unüberwindbare Schluchten tun sich, von uns selber geschaffen, vor unseren Füßen auf. Für mich war das seit je her klar, dass es nicht eine einzige Wahrheit gibt und auch, dass es keine Grenzen gibt. Keine, außer uns selbst.

Bevor Großmutter zu mir sprach, habe ich mich stets mit Sachen, Pflanzen oder Tieren unterhalten. Das heißt im Klartext, ein Tisch hat mich angesprochen, Fahrräder oder Autos, und ich hab geantwortet. Mein Apfelbaum vor dem Haus, Blumen, was auch immer - es war mir nie langweilig und andauernd sprach da noch wer mit mir. Meistens viele gleichzeitig, bis heute. Aber es ist weder Großmutter, noch nur Dinge. Es gibt so viel mehr, als wir wissen und dazu brauchen wir Vertrauen, in uns selber und das Wissen, wer wir sind und was wir hier tun.

Denken hören

Ich hörte die anderen immer schon denken. Nicht nur die Leute auf dem Friedhof und die Verstorbenen, sondern alle und alles. Darum wusste ich auch, dass so wirklich gebetet zwar keiner dort hat - ihre Gedanken wichen ab. Mutter überlegte was sie noch kochen wird, Vater dachte über die Leute nach, welche er dort auf dem Friedhof sah und jeder war so in seiner Welt und in seiner Wahrheit am grübeln.

Mir war schnell klar, dass die anderen das nicht so hörten wie ich, weil ich sie ansprach in Gedanken und sie hörten mich nicht, was ich sehr schade fand. Oft aber reagierten sie auf das, auf was

ich sie ansprach oder fragte. Ich agierte und ihre Reaktion war nicht immer, aber sehr oft die direkte und klare Antwort auf meine Frage - in Handlungsform. Da merkte ich, dass es sich hierbei um intuitives Wissen handelte, denn so viele Zufälle gibt es nicht. Meine Mitteilungen sind Inputs, Reflektionen von den Menschen. Impulse des natürlichen gesamten Geschehens, die innere Stimme, das Sein und es sind nicht nur Lebewesen involviert, sondern alles.

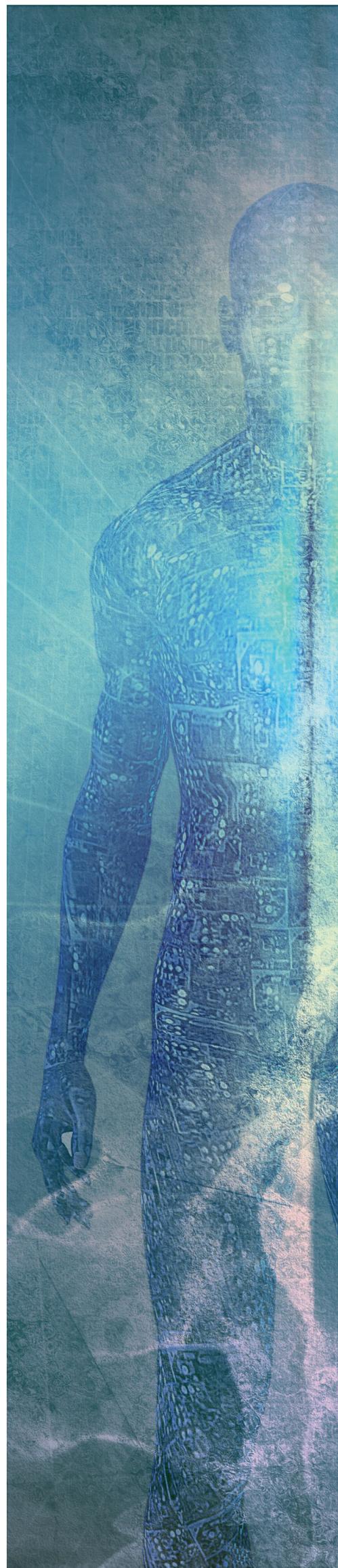
Weit weg und doch da

Sein - in verschiedenen Ebenen ist zu sein normal, nur weil das nicht jeder wahr zu nehmen bereit ist, heißt es noch lange nicht, dass es das nicht gibt. „Bist du denn nicht da unten in der Erde?“ „Nein!“ , erwiderte meine Großmutter und lachte! Sie sagte mir, dass ich sie nicht da unten finden werde sondern hier, neben mir, jetzt. Sie saß mit mir auf dem Mäuerchen, welches den Friedhof abgrenzte. Ich war so glücklich, dass sie sich mit mir unterhalten hatte und dass endlich mich jemand mal ernst genommen hatte und verstehen konnte. Wir konnten uns sehr gut unterhalten! Und sie sagte mir, dass ich sie immer alles fragen kann und sie immer für mich da sein werde, solange es ihr möglich sei. Und so war es auch. Maria ist heute nicht mehr so nahe bei mir, weil ich mich so entwickelt habe, dass sie gehen konnte. Dennoch schaut sie dann und wann vorbei. Sie ist jetzt aber sehr weit weg. Und doch ist sie stets da. Ein sehr gutes Gefühl. Für die Fortgeschrittenen unter uns, Maria ist nicht mein Geistführer.

Und in jedem Menschen steckt dieselbe Wahrheit, wie in mir, nur eben eine andere - die eines jeden selbst! Und diese herauszufinden kann ich helfen, denn ich sehe, höre, fühle - weiß, wer mein Gegenüber ist und was seine Aufgabe im Hier und Jetzt sein kann, insofern man es zulassen kann und will und seine Energie nicht für Inexistenz hergeben mag, sondern für sich selbst und Dinge, für die man gemacht ist zu leben.

Mit dem Selbst verbinden

Wer offen sein kann für mich, den kann ich mit seinem bzw. ihrem Selbst ver-





binden, da ich jeden vollumfänglich wahrnehmen kann, mit all meinen Sinnen. Mit all meinen Sinnen! Wie geht das, wird man sich fragen. Ganz einfach. Erkennt man sich selbst, werden einen auch die anderen erkennen.

Ich bin nicht nur medial, sondern ich bin das, was man mit dem Wort Mentalistin sehr gut verstehen könnte, insofern man nicht das Wort Mentalist benutzt hätte, für Zauberei oder Tricks. Zauber kann tatsächlich passieren, ja sogar sehr viel. Aber nur im Jetzt und in der Realität und nicht wie man das vielleicht vom TV her kennt. Es werden keine Sterne fliegen und keine Zischgeräusche den Raum erfüllen. Der Zauber liegt in jedem von uns verborgen! Und ihn zu leben ist möglich.

Medialität alleine reicht nicht aus, um mich definieren zu können. Auch nicht, wenn ich noch hinzufüge, dass ich ebenso Empathin bin. Es sind alles Wurzeln von mir, sie sind jedoch noch nicht der Baum der ich bin. Ein Wesen, das Himmel und Erde verbindet. Ich bin nichts anderes als es jeder auch ist. Denn ich bin Mensch, wie jeder andere auch, die Verbindung von Hier und Dort, geformt von purer Energie, um hier leben zu können.

Einzigartig und gemacht zum Teilen

Die Leute nannten mich bisher Medium. Weil die Gesellschaft heute das darunter versteht, was ich auch in einem Teil bin. Aber eben nicht nur. Ich bin wie jeder einzigartig und gemacht zum Teilen. Zum Mitteilen. Zusammenfassend bin ich also Medium, Empathin und Menschenflüsterin. Wenn ich eröffne, dass ich die Menschenflüsterin bin, dann versteht man schon sehr viel mehr von mir. Aber das Wort, das mich am besten beschreibt, ist Mentalistin. Ohne Tricks und ohne Berechnungen. Ich bin gelebte Medialität seit ich auf dieser Welt existiere. Ich lese praktisch nichts und das was ich bin, das bin ich. Das habe ich in keiner Schule gelernt und ich habe es mir nicht angelesen. Es ist meine Berufung, ich zu sein – die Mentalistin. Bis vor einem Jahr, hatte ich keinen Kontakt zu medialen Menschen. Auch nicht zu einem Medium, um genau zu sein.

Jeder ist, was ich ihm oder ihr zeigen kann. Jeder ist Die- oder Derjeni-

ge, die oder der sich in mir widerspiegelt. Ich bin mein Gegenüber und verbinde ihn oder sie mit sich selbst, mit dem Quell seines Lebens, seiner Energie und somit mit der Ganzheit, weil ich in dem Moment der Fragen das fehlende Moment ersetze, um ganzheitlich zu bleiben. Ich habe keinen Zweifel. Ich habe intuitives Wissen. In dem Falle das meines Gegenübers, welches er oder sie verloren oder vergessen hat.

Alles immer unter dem klaren Vorbehalt, dass mein Gegenüber offen für mich sein will und kann. Die Offenheit für mich hat eine Frage zur Folge und diese wird durch mich in sich selbst beantwortet. Ist mein Gegenüber nicht offen für mich, ist ein Zusammenschluss nicht möglich. Glauben, Zweifel oder ähnliches ist keine Offenheit und macht Resultate, die einem selbst entsprechen, unmöglich.

Nicht durchschauen, aber sehen

Ich durchschaue die Menschen nicht, denn das ist nicht meine Aufgabe. Aber ich kann sie sehen. Somit können sie sich selbst wiedererkennen. Hilfsmittel benötige ich keine. Meine Haupttätigkeit ist Kommunikation zwischen mir und meinem Gegenüber, die verbal und non-verbal passiert. Ich sehe mein Gegenüber, erfasse es mit all meinen Sinnen - durch mein Gegenüber selbst.

Erkennen Sie sich selbst? Wer und was sind Sie? Warum sind Sie das, was Sie sind? Was macht Sie wirklich aus und was wurde Ihnen aufgelastet und übergestülpt? Wissen Sie wie Ihr Denken funktioniert und warum? Eine Wahrheit? Wie viele Wahrheiten gibt es? Richtig oder falsch? Zukunft erfolgt nicht linear, sie erfolgt punktuell denn sie ist das Jetzt. Es ist wichtig zu wissen, dass wir auf dieser Erde alle miteinander verbunden sind und das Leben zu gegebener Zeit auf alle gestellten und nicht gestellten Fragen antworten wird – durch mich, durch andere Personen oder Unerwartetes. Ich bin ein anderes Sie – Sie sind ein anderes Ich. Eine Energie, die aus unendlichen Lichtern besteht. Unendlichkeit in der Endlichkeit.